

## Brief an die Aktionäre

### Das Geschäftsjahr 2002

#### Zwischenbericht zum 30.06.2002

Sehr geehrte Aktionäre,

das erste Geschäftshalbjahr 2002 war auch bei der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG geprägt von einer branchenzyklisch bedingt rückläufigen Nachfrage. Gemessen an dem absoluten Ausnahmejahr 2001 weisen wir daher per 30.6. deutliche Umsatzrückgänge aus. Hiervon wurde die Ertragslage ebenfalls beeinträchtigt. Aufgrund unserer flexiblen Strukturen konnten wir im Berichtszeitraum dennoch einen soliden Gewinn verbuchen. Auch in der zweiten Jahreshälfte rechnen wir noch nicht mit einer spürbaren Belebung der Werkzeugmaschinenkonjunktur. Hermle ist auf eine derartige Entwicklung jedoch gut vorbereitet, sodass wir trotz der erwarteten mindestens 25 %-igen Umsatzreduzierung aus heutiger Sicht auch im Gesamtjahr 2002 einen Gewinn erzielen werden.

#### Maschinenbau im Konjunkturtief

Die deutsche Maschinenbauindustrie muss 2002 nach dem Boom der vergangenen Jahre spürbare Einbußen verkraften. In den ersten sechs Monaten des Berichtszeitraumes nahmen die Auftragseingänge der Branche laut Informationen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) um rund 5 % ab. Dabei betrug das Minus im Inland etwa 11 %. Die Auslandsorders reduzierten sich um 1 %. Noch kräftigere Rückgänge verzeichnete der Werkzeugmaschinenbau: Nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken VDW verringerten sich die Auftragseingänge in unserer Branche im ersten Halbjahr 2002 um 11 %, die Umsätze lagen um rund 10 % unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Der VDW erwartet für seine Mitglieder auch für das Gesamtjahr 2002 einen Umsatzrückgang um etwa 10 %.

#### Hermle-Auftragslage deutlich beeinträchtigt

In der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG nahmen die Bestellungen im ersten Halbjahr 2002 konzernweit um 38 % auf 53,7 Mio. € ab. Hiervon entfielen 26,1 Mio. € auf das Ausland und 27,6 Mio. € auf das Inland. Nachdem wir im Boomjahr 2001 überdurchschnittlich stark von der hohen Nachfrage profitieren konnten, haben wir im laufenden Jahr wieder ein im Branchenvergleich normales Niveau erreicht.

Der Auftragsbestand betrug zum Stichtag 30. Juni 2002 im Konzern 22,2 Mio. €. Er lag damit noch unter dem Wert von 23,5 Mio. € per Ende 2001, aber wieder etwas höher als in den vergangenen drei Monaten.

#### Trotz Umsatzrückgang erzielt Hermle soliden Gewinn

Unser Konzernumsatz erreichte im Berichtszeitraum eine Höhe von 55,0 Mio. €. Gegenüber dem absoluten Rekordniveau von 75,5 Mio. € im ersten Halbjahr 2001 bedeutet das einen Rückgang um 27 %. In Deutschland erzielten wir ein Geschäftsvolumen von 31,6 Mio. €. Das Auslandsvolumen betrug 23,4 Mio. €, das entspricht einem Umsatzanteil von 43 % nach 48 % zum Vorjahresstichtag.

Trotz des deutlich geringeren Geschäftsvolumens konnten wir im Berichtszeitraum einen im Branchenvergleich soliden Gewinn erzielen. Basis hierfür ist unsere hohe Flexibilität, durch die wir in allen Unternehmensbereichen schnell auf die veränderte Nachfrage reagieren können.

#### Neues Arbeitszeitkonzept

Bereits in der Hochkonjunkturphase haben wir gemeinsam mit dem Betriebsrat ein individuelles Hermle-Arbeitszeitkonzept erarbeitet, um branchentypische Schwankungen wie den aktuellen Bedarfsrückgang abzufedern. Seit Anfang des laufenden Jahres setzen wir dieses Programm mit großem Erfolg um. Kernstück ist die gegenwärtig von 40 auf 35 Stunden reduzierte tarifliche Arbeitszeit, die bei Hermle im Gegensatz zu anderen Unternehmen nicht auf fünf, sondern auf vier Tage verteilt ist. Damit lässt sich das Unternehmen besser steuern und es bleibt Freiraum für kurzfristige Terminwünsche und Projekte. Auch unsere Mitarbeiter profitieren von diesem Modell. Sie erhalten nach der durch Überstunden und Sonderschichten geprägten Boomphase nun einen Freizeitausgleich. Darüber hinaus können wir die Fertigung in einzelnen Unternehmensteilen auf der Basis von Gleitzeitkonten ohne finanzielle Nachteile für unsere Beschäftigten weiter zurück fahren und damit Überkapazitäten vermeiden. Außerdem nutzen wir die aktuell ruhigere Phase, um nach weiteren Optimierungsmöglichkeiten zu suchen und diese gezielt auszuschöpfen.

#### Neue Stellen in Vertrieb, Service und Entwicklung

Die Zahl der Hermle-Konzernmitarbeiter haben wir per Ende Juni 2002 gegenüber dem Vorjahresstichtag antizyklisch von 535 auf 568 Personen erhöht. In der Beschäftigtenzahl enthalten sind 58 Auszubildende, das sind neun mehr als zur Vorjahresmitte. Das zeigt, dass wir unsere Verantwortung gegenüber jungen Menschen ernst nehmen und großen Wert auf gut ausgebildete Fachkräfte legen. Zusätzliche Stellen haben wir außer-

dem in Entwicklung, Service und Vertrieb sowie in den neuen Auslandsniederlassungen geschaffen.

### Auslandsstützpunkte ausgebaut

Nach der bereits 2001 erfolgten Errichtung eigenständiger Niederlassungen in den USA und den Niederlanden wurde im April 2002 wie angekündigt in Belgien ein Hermle-Vertriebsbüro eröffnet. An unserem nordamerikanischen Standort Milwaukee erfolgte im selben Monat der Spatenstich für ein modernes Vertriebs- und Servicezentrum. Neue Räumlichkeiten bezogen hat außerdem unsere Schweizer Vertriebs- und Servicegesellschaft.

### Investitionen für hohe Effizienz und Kundennähe

Neben der Stärkung der Auslandsniederlassungen lag ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt des Berichtszeitraumes in der weiteren Rationalisierung sämtlicher Abläufe am Standort Gosheim. Im Zentrum stand die Fertigstellung des Gebäudes für eine neue, hochleistungsfähige Multitec-Anlage zur rationalen Komplettbearbeitung von Großteilen und Maschinenbetten, die wir im Juni in Betrieb genommen haben. Insgesamt investierte der Hermle-Konzern im ersten Halbjahr 2002 rund 2,5 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Vj. 1,4 Mio. €). Die entsprechenden Abschreibungen beliefen sich auf 2,3 Mio. € (Vj. 2,4).

### Innovative Hermle-Maschinen

Im ersten Halbjahr 2002 haben wir zwei interessante Produktneuheiten vorgestellt, die in der Branche auf großes Interesse gestoßen sind: Zunächst wurde auf unserer Hausausstellung im März mit der S 65 MT das zweite Modell der Hermle-S-Reihe präsentiert. Diese Maschine kann stangenförmige Werkstücke in einer Aufspannung an fünf Seiten bearbeiten und vereint die beiden Arbeitsgänge "Drehen" und "Fräsen". Damit können hochgenaue Teile, für deren Herstellung bisher zwei Maschinen benötigt wurden, komplett und äußerst effizient bearbeitet werden. Die zweite Hermle-Innovation des Jahres 2002 haben wir erstmals auf der

Fachmesse METAV im Juni gezeigt. Sie trägt den Namen C 40 U dynamic. Mit dieser Maschine dringen wir in eine neue Dimension der 5-Achs-Bearbeitung vor, da sie nicht nur extrem schnell, sondern auch für äußerst schwere Werkstücke geeignet ist. Durch unsere Produktneuheiten, die dem Kunden einen echten Zusatznutzen bieten und ab dem zweiten Geschäftshalbjahr zu unserem Umsatz beitragen werden, versuchen wir, die aktuelle Abwärtstendenz in der Branche etwas abzufedern.

### Ausblick: Rückgang auf solides Niveau

Im Gesamtjahr 2002 wird die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie aus unserer Sicht deutlichere Einbußen erleiden als bislang erwartet. Denn der von vielen Seiten prognostizierte Konjunkturaufschwung wird sich frühestens zum Ende des Geschäftsjahres auf unsere Branche auswirken. Von diesem Trend wird auch die Entwicklung unserer Gesellschaft weiterhin beeinträchtigt werden. Konkret erwarten wir 2002 einen Umsatzrückgang von mindestens 25 %, abhängig davon, ob sich die Wirtschaft tatsächlich noch im laufenden Jahr belebt. Aus diesem Grund sowie wegen des steigenden Margendruckes wird auch unser Ergebnis 2002 nicht an die Rekordwerte der vergangenen Jahre anknüpfen, wenngleich wir nach wie vor von einem soliden Gewinn ausgehen. Dabei dürfte Hermle aus heutiger Sicht eine Vorsteueremarge im einstelligen Bereich erzielen.

In den kommenden Monaten werden wir unverändert darauf setzen, unsere Marktposition im In- und Ausland durch innovative Maschinenmodelle, Kundennähe und hohe Qualität weiter zu stärken. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung unserer internen Abläufe, der Fertigungsautomatisierung und der Steigerung unserer Flexibilität.

Auf der Basis unserer sehr soliden Eigenkapitalquote von 70 % im Konzern (Stichtag 30.6.2002) und unserer überschaubaren, mittelständischen Strukturen wäre die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG auch in der Lage, eine länger andauernde Krise zu überstehen. Sollte die Konjunktur, wie wir alle hoffen, früher als erwartet wieder anspringen, könnten wir aber auch darauf sehr schnell reagieren und unsere Kapazitäten innerhalb kürzester Zeit wieder auf Maximalauslastung hochfahren.

Gosheim, im August 2002

Der Vorstand

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG  
Industriestr. 8-12  
D-78559 Gosheim

Telefon 0 74 26 / 95 - 0

Telefax 0 74 26 / 95 - 13 09

e-mail: info@hermle.de

Internet: www.hermle.de

### Kennzahlen Hermle-Konzern

	30.06.2000	30.06.2001	30.06.2002	(in Mio €) Veränderung in %
Umsatz	56,5	75,5	55,0	- 27,1
davon Export	25,4	36,2	23,4	- 35,4
Auftragseingang	77,3	86,7	53,7	- 38,0
Auftragsbestand	42,9	53,0	22,2	- 58,1
Investitionen (Sachanlagen)	1,7	1,4	2,5	+ 78,6
Investitionen (Finanzanlagen)	0,0	2,7	0,2	- 92,6
Abschreibungen (Sachanlagen)	2,3	2,4	2,3	- 4,2
Mitarbeiter (Stichtag 30.06.)	464	535	568	+ 6,2